

St. Petersburg d. <sup>31</sup>/12 September 1891.

Hochverehrter Herr Grieg!

Beifolgend erlaube ich mir, Ihnen eine Schrift zuzusenden, in welcher ich so frei war, neben andern Meistern auch Ihren geschätzten Namen zu verzeichnen. Seit dem schönen Abend (im October 88), wo es mir vergönnt war, zum ersten Mal Ihre Peer Gynt-Suite zu hören, war es mein innigster Wunsch, Ihre geschätzten Werke näher kennen zu lernen, um dieselben dann dem russischen Publikum (da ich selbst, trotz meines deutschen Namens ein Russe bin) näherbringen zu können.

Erst unlängst jedoch konnte ich mein Vorhaben ausführen, und halte es daher für meine Pflicht, einem meiner liebsten zeitgenössischen Meister, dieses Büchlein zuzusenden, um mit

ihm wenn auch auf schriftlichem Wege be-  
kannt zu werden.

Im Voraus mich für die Belästigung  
entschuldigend, wage ich die Bitte, an Sie  
verthgeschätzter Herr Fräulein dieses Büch-  
lein, entgegenzunehmen, in dem jedoch nicht  
der hundertste Theil der Liebe und  
Verehrung verzeichnet werden konnte, die  
Ihnen entgegenbringt Ihr Sie  
hochachtende

Nicolai Findeisen

P.S. Es würde mich unendlich freuen,  
wenn Sie mir umgekehrt eine Autographie  
vom gewählten „Åres Toft“ verehren würden.

Meine Adresse ist:

St. Petersburg Newsky Prosop. A 61.